



Problemstellungen im Projektquartier

Gefahren und Schäden durch Unwetter und Bodenerosion.

Aufgrund der Hanglage und des Höhenunterschiedes, ist das Projektgebiet durch Starkregenereignisse sehr gefährdet. In den letzten Jahren kam es vermehrt zu Sturzbächen, welche Schlammlawinen in den Ortsteil und insbesondere in das Plangebiet spülten.



Starke Versiegelung des öffentlichen Raumes

Der Versiegelungsgrad im öffentlichen Raum ist im Plangebiet sehr hoch, gerade im Übergang zum alten Ortskern. Dies führt zur starken Überhitzung der Straßenräume im Sommer. Es fehlt an Bäumen und Strauchflächen als Hitzeschutz und Vernetzung der vorhandenen Grünstrukturen.



Hoher Energiebedarf der Gebäude / fossile Brennstoffe

Die Gebäudestruktur aus den 80er Jahren ist überwiegend nicht energetisch saniert. Der Heizenergiebedarf wird größtenteils mit fossilen Brennstoffen gedeckt.





Zielsetzungen im Projekt Klimaschutzquartier

Resilienz gegen Starkregenereignisse erhöhen

Das Projektquartier muss stärker vor Starkregenereignissen geschützt werden. Bodenerosion ist zu verhindern um so Schlammlawinen zu vermeiden.

- Konzepte zur Wasserspeicherung und Lenkung
- Pflanzkonzepte / Beratung Landwirtschaft
- Landschaftsbauwerke zur Wasserlenkung



Entsiegelung von Flächen / Förderung der Grünstruktur

Der Grad der Versiegelung im öffentlichen Raum muss reduziert werden, um den Aufbau von ergänzenden Grünstrukturen zu ermöglichen.

- Sommerlicher Hitzeschutz
- Verbesserung Kleinklimazonen
- Vernetzung der Grünstrukturen
- Versickerung von Niederschlagswasser



Gebäude- und Heizungen nachhaltig modernisieren

Die bestehenden Gebäude des Plangebietes müssen in den kommenden Jahren energetisch saniert werden und die genutzte Heizenergie ist schrittweise zu dekarbonisieren.

- Energetische Gebäudesanierung
- Nachhaltige Energieerzeugung
- Beratung und Förderung

